

CALEB PHILLIPS, PIONIER ALS STENOGRAFIELEHRER.

PROF. WALDIR CURY

Pensionierter Korrekturstenograf der legislativen Versammlung von Rio de Janeiro,
Stenografielehrer,
und Mitglied der Bildungskommission der INTERSTENO.

Am 20. März 1728 veröffentlichte die Zeitung “Boston Gazette” die Anzeige des Stenografielehrers Caleb Phillips, der sich als “Lehrer einer neuen Stenografiemethode” vorstellte und Stenografieunterricht *über den Postweg* anbot.

Das Ereignis, das vorerst nicht als wichtig angesehen wurde, verwandelte sich in eine historische Tatsache. Caleb Phillips war **der erste**, der einen *Fernstudienkurs* als Bildungsweg verwendete.

Heutzutage ist es unmöglich von Fernstudien zu sprechen ohne den Namen Caleb Phillips zu nennen. In jeder beliebigen Monografie oder Studie, in jeglicher Recherche über Fernstudium, “e-learning” und “m-learning”, wird der Name des Stenografielehrers Caleb Phillips genannt.

Die Anzeige der Zeitung “Boston Gazette” , welche als erste deutlich von einem Fernstudium sprach, lautete folgendermaßen:

“...alle Menschen in diesem Land, die diese Kunst erlernen wollen, können anhand von mehreren Lektionen, die wöchentlich an sie gesendet werden, so wie die in Boston lebenden Personen dies perfekt lernen.”

(...any persons in the country desirous to learn this Art, may, by having the several lessons sent weekly to them, be as perfectly instructed as those that live in Boston.)

Zur Zeit von Caleb Phillips war die Kurzschrift schon weit verbreitet. Man fand sie in den großen Zentren, nicht nur in den USA, sondern auch in Europa, besonders in England, Geburtsort der Stenografie des Modernen Zeitalters.

Alles hatte viel früher mit Timothy Bright begonnen, Arzt in London und Seelsorger in Methley und Barwich, welcher 1588 sein Kurzschriftsystem auf den Markt brachte und damit das Aufleben der Stenografie ermöglichte. Ab 1588 tauchten

neue Autoren und Stenografiesysteme auf, die fast alle europäischen Länder und durch Kolonien auch die USA erreichten.

In den USA wurden die englischen Systeme verwendet und einheimische Systeme gegründet.

Die Notwendigkeit, gesprochene Wörter zu registrieren (zu dieser Zeit gab es keine Aufnahmegeräte oder andere mechanische und technologische Möglichkeiten dafür), politische Erregung, Reden, Predigten, die Ausbreitung des Handels, die Notwendigkeit von intensiver Handelskorrespondenz, die persönlichen Tagebücher, all das fand in der Stenografie das ideale Element.

Im Gegensatz zur normalen Schrift, die umfangreich und langwierig war, sparte man mit der Kurzschrift, die Kürzel verwendete, Zeit! Nun tauchten die Sekretärinnen mit Stenografiekenntnissen auf. Der Chef einer Firma oder einer Handelseinrichtung zum Beispiel, diktierte Briefe, die Sekretärin stenografierte und übersetzte danach. Große Persönlichkeiten, gebildete Personen konnten entweder selbst stenografieren oder hatten Stenografen zur Verfügung.

Es ist bekannt, dass Boston, 1630 von den Engländern gegründet, eines der wichtigsten anglo-amerikanischen Kulturzentren wurde und als solches wuchs hier auch die Kurzschrift.

Wegen seines Wagnisses ging der größte Ruhm an Caleb Phillips. Mit all den modernen on-line Bildungsmitteln gibt es heute immer noch Personen, die daran zweifeln, dass man Stenografie lernen kann, ohne im Unterricht anwesend zu sein. Zur Zeit von Caleb Phillips gab es sicher mehr Zweifel. Aber so wie alle Pioniere und Idealisten glaubte er an seine wagemutige Initiative und ging somit in die Geschichte ein.

Später nahmen andere Caleb Phillips Anstoß an. Ein wichtiger Bildungsversuch als Fernstudium für Stenografie begann 1840 in England durch Isaac Pitman, berühmter Autor der Pitman-Stenografie. Er begann die Kurzschrift mit Postkarten zu lehren, welche er an seine Schüler mit Stellen aus der Bibel schickte. Seine Schüler mussten diese in Kurzschrift schreiben und zurücksenden, damit ihr Lehrer diese dann korrigieren konnte.

Sein Bruder Benn Pitman, ein großer Verbreiter der Pitman-Methode in den USA und Gründer des Phonographie-Instituts in Cincinnati, Ohio, lehrte dann im Jahr 1852 Stenografie mittels Kursen über den Postweg.
